

SCHOOL-SCOUT.DE

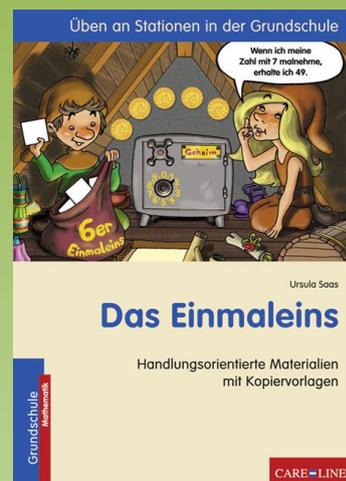
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Üben an Stationen - Das Einmaleins

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Stationenarbeit – Was ist das?	5
Aufbau der Stationenarbeit	9
Darstellung des Unterrichtsverlaufes	11
Hinführung	
Rechenfertigungsübung: Spiel „Wer wird Einmaleinskönig?“	14
Rechenfertigungsübung: Welche Bewegung passt?	17
Rechenfertigungsübung: Einmaleinszahlen heraushören	18
Bildvorlage: Karlchen und Karoline machen einen Fund	19
Textvorlage: Ein geheimnisvoller Fund	20
Bildvorlage: Der verschlossene Tresor	21
Bildvorlage: Der geöffnete Tresor	21
Kopiervorlage: Zwergentaler	22
Die Stationen	
Laufzettel	24
Station 1	26
Station 2	29
Station 3	31
Station 4	33
Station 5	35
Station 6	38
Station 7	40
Station 8	42
Station 9	44
Rechenrätsel „Wer öffnet den Tresor?“	46

Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

offene Unterrichtsformen sind aus einem innovativen Unterricht nicht mehr wegzudenken. Sie verlangen von den Kindern ein hohes Maß an Handlungsorientierung, Differenzierung, Individualisierung, Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Selbstkontrolle.

Eine Möglichkeit, diese Prinzipien Gewinn bringend in den Mathematikunterricht der Grundschule zu integrieren, ist die **Stationenarbeit**.

Anhand der vorliegenden Übungseinheit möchte ich Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, zeigen, wie man die Stationenarbeit zur **Wiederholung bzw. Übung der Einmaleinsreihen** optimal im Unterricht einsetzen kann:

- Die einzelnen Stationen greifen eine Vielzahl mathematischer **Fertigkeiten und Fähigkeiten** auf, die für eine sichere Beherrschung der Einmaleinsreihen unverzichtbar sind.
- Die Konzeption der Stationen lässt **Schwierigkeitsabstufungen** zu und trägt somit dem individuellen Leistungsstand des Kindes Rechnung.
- Das abwechslungsreiche Materialangebot hält die **Übungsmotivation** der Schüler wach, was sich wiederum positiv auf den Lernerfolg auswirkt.
- Jede dieser Stationen ist anhand der **Kopiervorlagen in Originalgröße** einfach und zeitsparend herzustellen.
- Die **Rahmengeschichte** dieser Übungseinheit spielt im Zwergenland und ist in sich abgeschlossen. Sie dient als kindgemäße Einstiegsmotivation. Dennoch lenkt die Handlung nicht vom eigentlichen Üben ab, da sie innerhalb der einzelnen Stationen nur am Rande aufgegriffen wird.

Mithilfe einer kurzen **Einführung** möchte ich Sie mit dem pädagogischen Konzept, das hinter der Stationenarbeit steht, vertraut machen. Außerdem geben Ihnen die zahlreichen **praktischen Tipps** immer wieder nützliche Hinweise, wie Sie – auch als EinsteigerIn – die Übungsstationen problemlos aufbauen und im Unterricht einsetzen können.

Viel Spaß und Erfolg beim Erstellen und Verwenden dieser Stationenarbeit!

Ursula Saas

Verwendete Abkürzungen:

AB	Arbeitsblatt	LZ	Lernziel
Abb.	Abbildung	OHP	Overheadprojektor
BK	Bildkarte	PA	Partnerarbeit
EA	Einzelarbeit	RFÜ	Rechenfertigungsübung
GA	Gruppenarbeit	Sch	Schüler
KV	Kopiervorlage	TA / TB	Tafelanschrift / Tafelbild
L	Lehrer	UE	Unterrichtseinheit
LP	Lehrplan	UG	Unterrichtsgespräch

Stationenarbeit – Was ist das?

Begriffserklärung

Der Begriff „Stationenarbeit“ wird häufig synonym zu „Lernzirkel“, „Stationenlernen“ oder „Stationentraining“ verwendet. Charakteristisch für diese neue Form des offenen Unterrichts ist, dass sie den Schülern viel Raum für Individualisierung, Differenzierung und Selbsttätigkeit lässt. Das dabei verwendete Material- und Lernangebot wird vom Lehrer in Form von Stationen bereitgestellt. Seine Bearbeitung verlangt den Kindern ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit ab. Hier wird das pädagogische Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ deutlich, welches in der Leitidee Maria Montessoris – „Hilf mir, es selbst zu tun!“ – verankert ist.

Merkmale der Stationenarbeit und praktische Umsetzungstipps

Das Material

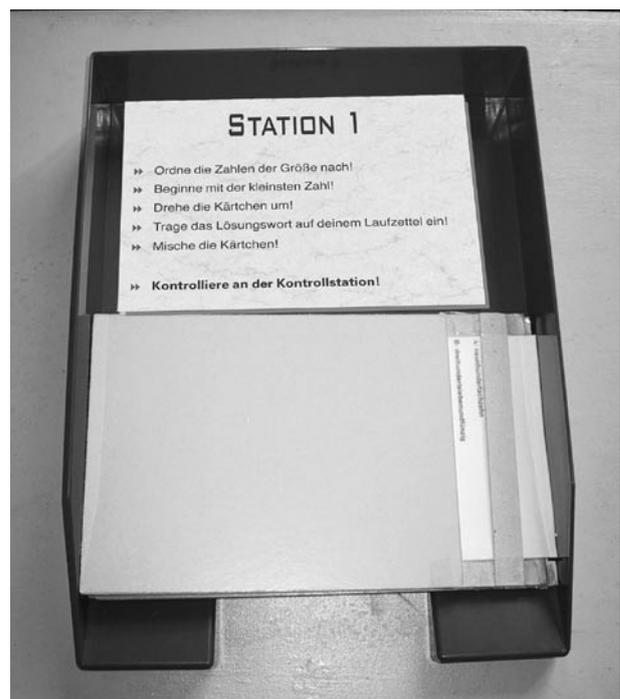
Grundlage der Stationenarbeit ist das vom Lehrer zu einem Thema sorgfältig zusammengestellte Material, welches die Schüler in Form von Stationen selbstständig bearbeiten.

• Stationentheke



Der Erfolg der Stationenarbeit ist abhängig von einem übersichtlichen Gesamtaufbau. Die Arbeitsstationen werden dabei in Form einer Stationentheke präsentiert. Arbeitsaufträge und benötigte Materialien werden in Ablagekörben bereitgestellt.

• Stationenkarten und dazugehöriges Material



Die Stationenkarten enthalten kurze, klar formulierte Arbeitsaufträge. Um eine Abstufung des Schwierigkeitsgrades zu erreichen, sollten die ersten zwei bis drei Stationen immer die „einfachsten“ sein. Auf diese Weise verspüren auch leistungsschwächere Schüler Erfolgserlebnisse. Als Ordnungskriterien dienen die Durchnummerierung und die farbliche Differenzierung der einzelnen Stationenkarten.

Da nicht alle Schüler gleichzeitig dieselbe Station bearbeiten, reicht es, wenn bei durchschnittlicher Klassenstärke das Stationenmaterial jeweils ca. fünfmal vorhanden ist.

- **Kontrollstationen**



Da die Lösungsblätter und Stationenkarten hinsichtlich Farbe und Nummerierung einheitlich sind, wird den Schülern ein sofortiges Auffinden der jeweiligen Kontrollstation ermöglicht und somit die Überprüfung erleichtert.

Die einzelnen Kontrollstationen werden mit Magneten an der Tafel befestigt, wobei pro Station jeweils zwei Kontrollmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Dort können die Schüler den Laufzettel mit der Musterlösung vergleichen und ihre Fehler verbessern.

Da das selbstständige Überprüfen mit der Musterlösung einen kritischen Punkt bei der Stationenarbeit darstellt, beobachtet der Lehrer die Kinder eingehend. Er erkundigt sich sporadisch nach der Fehlerzahl und vergewissert sich gegebenenfalls, dass der Schüler ehrlich verbessert hat. Schülern, die versuchen, ganze Aufgaben vom Lösungsblatt abzuschreiben, gibt man z. B. den Tipp, den Arbeitsauftrag nochmals genau zu lesen oder die Station vorerst unbearbeitet zurückzulegen und sich einer leichteren zu widmen. Auch der Verweis auf Hefteinträge oder Merkplakate im Klassenzimmer kann an dieser Stelle hilfreich sein.

- **Der Laufzettel**

Der Laufzettel ist für die Stationenarbeit unverzichtbar und bleibt die gesamte Zeit über in der Hand des Schülers. Er dient der Ergebnisfixierung und stellt sicher, dass der Schüler den Überblick über die bereits erledigten Aufgaben nicht verliert.

Freiheit und Eigenverantwortung des Schülers

Die Stationenarbeit überträgt dem Schüler ein hohes Maß an Freiheit und Eigenverantwortung. So wird den Schülern beispielsweise freigestellt, in welcher Reihenfolge und Zeit sie die Stationen jeweils bearbeiten. Auch der Wechsel zu einer anderen Station erfolgt individuell nach Abschluss der vorhergehenden Aufgabe, wobei kein Anspruch auf vollständige Erledigung aller Stationen besteht.

Sozialform Einzelarbeit

Während der intensiven Übungsphase herrscht ausschließlich die Sozialform der Einzelarbeit vor. Die Schüler sind angehalten, in dieser Phase leise und individuell zu arbeiten. Obwohl die freie Wahl der Sozialform in der Literatur häufig als Merkmal der Stationenarbeit angeführt wird, ist sie meiner Meinung nach ungeeignet. Denn die Partnerarbeit führt unweigerlich zu einem Geräuschpegel, welcher die Konzentration anderer Schüler gefährden kann. Außerdem erschwert das gemeinsame Bearbeiten der Stationen eine realistische Selbsteinschätzung des individuellen Leistungsstandes.

Ablauf der Stationenarbeit

Der Ablauf der Stationenarbeit besteht aus einem Wechsel zwischen intensiven Arbeitsphasen und Entspannungsphasen, in denen die Schüler kurz aufstehen, um sich eine neuen Stationenkarte zu holen oder zu einer Kontrollstation zu gelangen. Dadurch wird aufgeregter Bewegungsdrang abgebaut und Ermüdungserscheinungen entgegengewirkt.

Phasen der Stationenarbeit

• Anfangsgespräch

In dieser ca. 5-minütigen Phase werden im Unterrichtsgespräch nochmals die wichtigsten Arbeits- und Verhaltensregeln besprochen, deren Einhaltung eine wichtige Rahmenbedingung für das effektive Üben darstellt. Viele dieser Regeln werden größtenteils von den Schülern selbst aufgestellt und somit von ihnen auch als notwendig empfunden.

Regeln:

- Ich arbeite leise.
- Ich arbeite alleine.
- Ich kontrolliere sorgfältig und verbessere mit einem Rotstift.

- Ich schreibe nur auf meinen Laufzettel.
- Ich gehe sorgfältig mit dem Material um.
- Ich lese die Arbeitsaufträge genau durch.

• Übungsphase

Die Schüler entscheiden eigenverantwortlich, welche Station sie bearbeiten möchten, und tragen ihre Ergebnisse auf dem Laufzettel ein. Anschließend vergleichen sie ihre Arbeit mit der Kontrollstation und verbessern Fehler mit dem Rotstift. Die Stationenkarte wird danach wieder zurückgelegt und gegen einen neuen Arbeitsauftrag ausgetauscht.

Der Lehrer hält sich während der Übungsphase im Hintergrund und bietet eventuell einzelnen Schülern individuelle Hilfestellung an. Außerdem achtet er darauf, dass die Schüler vorher vereinbarte Verhaltensregeln einhalten, um ein effektives, konzentriertes Arbeiten zu gewährleisten.

Ein akustisches Signal (z. B. Klingelzeichen oder leise Musik) zeigt das Ende der Stationenarbeit an. Den Schülern wird danach noch Zeit gegeben, die Ergebnisse der Station, an der sie gerade arbeiten, mit denen der Kontrollstation zu vergleichen und gegebenenfalls zu verbessern.

• Abschlussgespräch

Hier werden Anmerkungen und Vorschläge der Schüler zu den einzelnen Stationen sowie zum Verlauf der Arbeit aufgegriffen. Der Übungserfolg wird gewürdigt, indem die Schüler die Anzahl der vollständig bearbeiteten Stationen nennen dürfen. An dieser Stelle sollte explizit darauf hingewiesen werden, dass Qualität wichtiger ist als Quantität. Anschließend äußern sich die Schüler zu ihrem Arbeits- bzw. Sozialverhalten während der Stationenarbeit, was den positiven erzieherischen Effekt der kritischen Reflexion des eigenen Verhaltens zur Folge hat. Außerdem begründen die Kinder, welche Stationen ihnen am meisten Spaß gemacht haben, was oft ein Ansporn für andere Schüler ist, beim nächsten Mal genau diese Station auch zu bearbeiten.

- **Helfersystem in der darauf folgenden Stunde**

Die aufgetauchten Schwierigkeiten, welche im Abschlussgespräch genannt wurden, werden in der darauf folgenden Stunde nochmals aufgegriffen. Zudem wird versucht, diese Schwierigkeiten durch ein Helfersystem unter Schülern bzw. durch Lernhilfen seitens des Lehrers zu beseitigen. An dieser Stelle ist die Sozialform der Partnerarbeit sinnvoll und notwendig. Schüler, die „Experten“ für einzelne Stationen sind, bearbeiten diese gemeinsam mit schwächeren Schülern.

Didaktischer Ort der Stationenarbeit

Diese Unterrichtsform eignet sich sowohl für die handelnd-entdeckende Erlernung neuen Unterrichtsstoffes als auch für das Üben und Vertiefen des bereits Gelernten.

Die vorliegende Unterrichtseinheit wird als Abschlusswiederholung des jeweiligen mathematischen Stoffes zur Vorbereitung auf eine Klassenarbeit verwendet. Ein intensives, individuelles Üben ist durch diese Unterrichtsform sichergestellt. Durch die Möglichkeit zur Selbstkontrolle werden die Schüler nochmals auf Wissenslücken aufmerksam, die mit Hilfe des Helfersystems in der nächsten Stunde behoben werden können.

Zielsetzung der Stationenarbeit

Die Stationenarbeit zielt auf ein optimales, vielseitiges Üben des bereits bekannten Unterrichtsstoffes ab. Dies wird durch die Bereitstellung eines breiten Angebots an Stationen erreicht, welche die verschiedenen Lerntypen und Lernvoraussetzungen der Schüler berücksichtigen sowie abwechslungsreiche Aufgabenstellungen beinhalten.

Die Förderung der Selbstständigkeit des Schülers und das Übertragen eines gewissen Maßes an Eigenverantwortung für den Lernerfolg stellen große pädagogische Ziele der Stationenarbeit dar. Diese werden durch die freie Wahl der Stationen sowie die konsequente Selbstkontrolle erreicht.

Aufbau der Stationenarbeit

Lernsequenz

- 1. UE:** Wir üben das Einmaleins an Stationen (Stunde gemäß Unterrichtsverlauf halten)
- 2. UE:** Wir üben das Einmaleins an Stationen (Schüler bearbeiten die Stationen, die sie in der vorhergehenden Stunde nicht geschafft haben, unter Einbeziehung des Helfersystems)

Um einen Motivationsabfall der Schüler aufgrund von Überstrapazierung ihrer Konzentrationsfähigkeit zu vermeiden, ist es sinnvoll, diese beiden Unterrichtseinheiten an unterschiedlichen Schultagen durchzuführen.

Lernziele

Grobziele:

Die Schüler sollen

- Einmaleinssätze und ihre Umkehrung üben,
- Divisionsaufgaben mit Rest lösen.

Feinziele:

Die Schüler sollen

- in Gruppenarbeit „Wer wird Einmaleinskönig?“ spielen und dabei Einmaleinsaufgaben halbschriftlich lösen,
- auf einer Folie fixierte Einmaleins- und Geteiltaufgaben im Kopf ausrechnen und die jeweils dazu passende Bewegung ausführen,
- im Rahmen eines Zahlendiktats nur die zum 6er- oder 9er-Einmaleins gehörenden Zahlen auf einen Rechenblock schreiben,
- Malaufgaben anhand von Einmaleinskärtchen im Kopf lösen,
- Geteiltaufgaben mithilfe eines Rechendominos üben,

- Zahlen erkennen und notieren, die nicht zu der jeweiligen Einmaleinsreihe gehören,
- die in einem Rechenbild versteckten Malaufgaben finden,
- Mal- und Geteiltaufgaben mit Platzhalter anhand eines Rechenpuzzles lösen,
- zu vorgegebenen Einmaleinszahlen die jeweils entsprechenden Geteiltaufgaben aufschreiben,
- zu Rechenrätseln die passenden Aufgaben formulieren und durch deren Umkehrung lösen,
- Divisionsaufgaben miteinander vergleichen und die Zeichen $>$, $<$, $=$ einsetzen,
- aus einer Reihe von Divisionsaufgaben diejenigen auswählen und bearbeiten, bei denen ein Rest bleibt,
- ein Rechenrätsel in Partnerarbeit lösen.

Achtung: Da es sich bei der Übungsform um Stationenarbeit handelt und die freie Wahl der jeweiligen Übungsaufgabe im Vordergrund steht, ist nicht gewährleistet, dass die Schüler jeweils alle Feinziele erreichen.

Medien

- Rechenfertigungsübung: Spiel „Wer wird Einmaleinskönig?“ (Spielplan, KV 1; Lösungsblatt, KV 2; Arbeitsblatt, KV 3)
- Rechenfertigungsübung: Welche Bewegung passt? (Folie, KV 4)
- Rechenfertigungsübung: Einmaleinszahlen heraushören (Kontrollfolie, KV 5)
- Bildvorlage: Karlchen und Karoline machen einen Fund (KV 6)
- Textvorlage: Ein geheimnisvoller Fund (KV 7)
- Bildvorlage: Der verschlossene Tresor (KV 8, oben)
- Bildvorlage: Der geöffnete Tresor (KV 8, unten)
- Kopiervorlage: Zwergentaler (KV 9)

- Laufzettel (KV 10 – 11)
- Station 1 (KV 12 – 14)
- Station 2 (KV 15 – 16)
- Station 3 (KV 17 – 18)
- Station 4 (KV 19 – 20)
- Station 5 (KV 21 – 23)
- Station 6 (KV 24 – 25)
- Station 7 (KV 26 – 27)
- Station 8 (KV 28 – 29)
- Station 9 (KV 30 – 31)
- Rechenrätsel „Wer öffnet den Tresor?“ (KV 32)

Weitere Materialien:

- Overheadprojektor
- Spielsteine und Würfel
- Rechenblock
- Akustisches Signal
- Tütchen / Dosen für Kärtchen und Klammern
- Kleine Wäscheklammern für Klammerkarten
- Evtl. Kassette mit aufgesprochenem Motivations-
text, Kassettenrekorder

Darstellung des Unterrichtsverlaufes

Artikulation

Unterrichtsverlauf

Medien

I. RFÜ

Spiel „Wer wird Einmaleinskönig?“

spielerisch
halbschriftlich

Welche Bewegung passt?

mündlich (psychohygienische Maßnahme)

Einmaleinszahlen heraushören

schriftlich

II. Einstiegsmotivation

III. Zielangabe

UG

Sch spielen in 4er-Gruppen das Spiel „Wer wird Einmaleinskönig?“

Spielbeschreibung:

Jede 4er-Gruppe erhält einen Spielplan, vier Spielsteine, einen Würfel, das Lösungsblatt und vier Arbeitsblätter zum Fixieren der Ergebnisse. Es wird reihum gewürfelt. Die gewürfelte Aufgabe muss nun von jedem Mitspieler gelöst und das Ergebnis auf dem eigenen Arbeitsblatt notiert werden (Beispiel: Bei **Feld 7** müssen alle Spieler die Zahl **12** aufschreiben). Hat ein Sch das Ziel erreicht, ist das Spiel zu Ende. Anschließend wird der Sieger ermittelt, indem alle Mitspieler ihre Ergebnisse mit dem Lösungsblatt vergleichen. Einmaleinskönig ist, wer die wenigsten Fehler hat. Es kann auch mehrere Sieger geben.

L: Ich zeige euch auf der Folie jeweils eine Aufgabe. Rechnet sie im Kopfaus! Macht dann die Bewegung nach, die zum richtigen Ergebnis gehört!

L: Ihr braucht jetzt eure kleinen Rechenblöcke. Ich lese euch nun einige Zahlen vor. Hört genau zu und schreibt nur die Zahlen auf, die zum 6er- oder zum 9er-Einmaleins gehören!

L liest in willkürlicher Reihenfolge die nachstehenden Zahlen* vor:

54, 49, 12, 36, 34, 8, 18, 26, 73, 78, 72, 24, 60, 56, 63

Sch notieren die entsprechenden Zahlen auf einem Block.

Kontrolle anhand Folie

L legt Folie mit Karlchen und Karoline auf. Sch äußern sich frei zum Bild.

L spielt Nachricht vom geheimnisvollen Fund entweder von Kassette ab oder liest sie vor. Währenddessen zeigt der L zusätzlich die Folie mit dem verschlossenen Tresor.

L: Um gut auf das knifflige Rätsel vorbereitet zu sein, könnt ihr jetzt noch ein bisschen trainieren.

L: Sicher wisst ihr auch schon, wie wir das Einmaleins heute üben werden.

Sch: *Mit Stationen.*

Kurzes Gespräch über die Arbeitshaltung während der Stationenarbeit.

Spielplan, Lösungs- und Arbeitsblätter (KV 1 – 3), Spielsteine, Würfel

OHP, Folie (KV 4)

Rechenblock

OHP, Kontrollfolie (KV 5)

OHP, Bildvorlage (KV 6)

Textvorlage (KV 7), evtl. Kassette, Kassettenrekorder, Bildvorlage (KV 8, oben)

* Die Zahlen sollten vor Unterrichtsbeginn auf einem Notizzettel fixiert werden.

Artikulation

Unterrichtsverlauf

Medien

IV. Üben an Stationen in EA

	Sch holen sich reihen- oder gruppenweise jeweils eine Station.	Laufzettel (KV 10 – 11), Stationenkarten, Kontrollstationen
Lösen von Malaufgaben	Station 1: Sch rechnen die Malaufgaben auf den Einmaleinskärtchen im Kopf aus und kontrollieren auf der Rückseite.	Einmaleinskärtchen (KV 13 – 14)
Lösen von Geteilt- aufgaben	Station 2: Sch legen ein Domino und rechnen dabei Geteiltaufgaben.	Dominos (KV 16)
Erkennen von Einmaleinszahlen	Station 3: Sch schreiben Zahlen, die nicht zur jeweiligen Einmaleinsreihe gehören, auf ihren Laufzettel.	Einmaleinsäckchen (KV 18)
Finden von im Rechenbild versteckten Malaufgaben	Station 4: Sch schreiben zum Rechenbild passende Malaufgaben.	Rechenbilder (KV 20)
Lösen von Platzhalter- aufgaben (Mal- / Geteilt- aufgaben)	Station 5: Sch rechnen Mal- / Geteiltaufgaben mit Platzhalter und ordnen ihnen jeweils das richtige Ergebniskärtchen zu.	Puzzles (KV 22 – 23)
Finden von Geteilt- aufgaben zu Einmaleinszahlen	Station 6: Sch notieren zu Einmaleinszahlen, die auf Kärtchen fixiert sind, passende Geteiltaufgaben.	Kärtchen mit Einmaleinszahlen (KV 25)
Lösen von Zahlenrätseln (Mal- / Geteilt- aufgaben)	Station 7: Sch schreiben Rechnung und Umkehraufgabe zu Zahlenrätseln auf.	Zahlenrätsel (KV 27)
Vergleichen von Geteilt- aufgaben	Station 8: Sch rechnen jeweils zwei Geteiltaufgaben und setzen das entsprechende Zeichen (>, <, =) ein.	Klammerkarten (KV 29), kleine Wäscheklammern, Tütchen / Dosen
Geteilt- aufgaben mit Rest	Station 9: Sch suchen aus mehreren Geteiltaufgaben diejenigen heraus, bei denen ein Rest bleibt, und rechnen sie anschließend auf dem Laufzettel aus. Akustisches Signal beendet Stationenarbeit.	Rechenräder, Drehscheiben (KV 31) akustisches Signal (z. B. von CD)
V. Rechenrätsel Wiederaufgreifen der Einstiegs- motivation	L: <i>Nun wollen wir mal sehen, ob es euch gelingt, den Geheimcode zu knacken und somit den Tresor zu öffnen.</i>	
PA	Sch bearbeiten das Rätsel in PA. Das Paar, das zuerst den Geheimcode herausbekommen hat, darf diesen vorlesen. L legt Folie mit geöffnetem Tresor auf.	Rätsel (KV 32) Bildvorlage (KV 8, unten)
VI. Ausklang Reflexion / UG	Abschlussgespräch über Stationenarbeit L: <i>Da ihr so prima gerechnet habt, bekommt jeder von euch einen Zwergentaler aus dem Tresor.</i>	Laufzettel Zwergentaler (KV 9)

SPIEL: **WER WIRD EINMALEINSKÖNIG?**

(LÖSUNG)

① $2 \cdot 6 = 12$

② $3 \cdot 7 = 21$

③ $6 \cdot 8 = 48$

④ $9 \cdot 9 = 81$

⑥ $0 \cdot 7 = 0$

⑦ $4 \cdot 3 = 12$

⑧ $6 \cdot 7 = 42$

⑨ $5 \cdot 9 = 45$

⑩ $7 \cdot 8 = 56$

⑪ $3 \cdot 10 = 30$

⑬ $5 \cdot 5 = 25$

⑭ $8 \cdot 3 = 24$

⑮ $4 \cdot 7 = 28$

⑯ $10 \cdot 10 = 100$

⑰ $6 \cdot 6 = 36$

⑱ $5 \cdot 4 = 20$

⑳ $9 \cdot 2 = 18$

㉑ $4 \cdot 8 = 32$

㉒ $7 \cdot 1 = 7$

㉓ $6 \cdot 9 = 54$

㉔ $8 \cdot 8 = 64$

㉕ $4 \cdot 4 = 16$

㉖ $4 \cdot 9 = 36$

㉗ $9 \cdot 8 = 72$

㉘ $5 \cdot 8 = 40$

㉚ $6 \cdot 0 = 0$

㉛ $3 \cdot 2 = 6$

㉜ $4 \cdot 6 = 24$

㉝ $9 \cdot 10 = 90$

㉞ $2 \cdot 2 = 4$

㉟ $6 \cdot 5 = 30$

㊱ $1 \cdot 1 = 1$

㊲ $8 \cdot 2 = 16$

㊴ $3 \cdot 9 = 27$

㊵ $7 \cdot 7 = 49$

㊶ $3 \cdot 3 = 9$

㊷ $0 \cdot 9 = 0$

RECHENFERTIGKEITSÜBUNG:

WELCHE BEWEGUNG PASST?

(FOLIE)

Verwendung: Zeigen Sie den Kindern zuerst nur die Aufgabe und nach kurzer Zeit dann die drei Ergebnisvorschläge. Damit die Schüler nicht abgelenkt werden, sollten Sie die restlichen Aufgaben stets mit zwei leeren Blättern abdecken.

Rechnung			
$49 : \square = 7$	6	8	7
$\square \cdot 9 = 72$	8	7	9
$42 : \square = 6$	6	7	8
$\square : 9 = 3$	27	23	28
$\square : 1 = 8$	1	8	0
$4 \cdot \square = 32$	7	6	8
$\square \cdot 6 = 54$	8	7	9
$21 : \square = 3$	6	8	7

BILDVORLAGE:

KARLCHEN UND KAROLINE MACHEN EINEN FUND



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Üben an Stationen - Das Einmaleins

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

